

Schwarzwälder Bote

Deißlingen

Die Detektive sichern etliche Spuren

Von Siegfried Reinhardt 06.07.2017



Die Gemeinderäte und Bürgermeister Ralf Ulbrich zeigten sich von der fantasievollen Präsentation der Drittklässler sehr beeindruckt. Noch in diesem Jahr sollen die abgenutzten Spielgeräte frisch gestrichen werden. Foto: Reinhardt Foto: Schwarzwälder-Bote

Seit Ostern waren die Schüler der Klasse 3a und 3b Klasse der Aubert-Schule unterwegs und haben die Deißlinger Spielplätze unter die Lupe genommen.

Deißlingen. Zusammen mit ihren Klassenlehrerinnen Sandra Hermle und Maha Gebrou durchstreiften die jungen Detektive die Spielplätze und entdeckten dabei sehr viel. Im Rahmen des Projekts "Jugendgerechte Kommune" wurde die Idee von der N!Region entwickelt. Dabei soll in Zukunft nicht nur ein Augenmerk auf die Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerichtet werden, auch bereits im Kindesalter, so Deißlingens Bürgermeister Ralf Ulbrich, soll mit der Sensibilisierung für das kommunale Geschehen und für Beteiligungsformen begonnen werden.

Zusammen mit Fachberater Udo Wenzl habe man ein Konzept mit allen Gemeinden der N!Region entwickelt, das an den Heimat- und Sachkundeunterricht in der dritten Klasse anknüpft. Dabei wird im Unterricht nicht nur die jeweilige Gemeinde vorgestellt, sondern die Kinder werden auch zu Stärken und Schwächen ihrer Gemeinde befragt.

Als Gemeindetektive sollen sie dabei, die aus ihrer Sicht am meisten verbesserungswürdigen Plätze oder Einrichtungen ermitteln und dem Gemeinderat vorstellen.

In einer sehr gelobten Präsentation kam ganz schön was zusammen. Viele Spielgeräte, so das Fazit der Schüler, sollten wieder einmal gestrichen und lackiert werden, manche Haltegriffe wieder angezogen und Spielgeräte ergänzt werden, beispielsweise auf dem neuen Spielplatz auf Fürsten. Hier wünschen sich die Gemeindedetektive mehr Geräte wie eine Nestschaukel oder eine "Seilbahn". Bei der Präsentation wurden die "Sprechblasen" mit den Stimmen der Schüler ausgefüllt.

Bürgermeister Ulbrich und die Gemeinderäte waren sichtlich beeindruckt. Ulbrich brachte es auf den Punkt: "Es ist fast nicht zu glauben, dass ihr Drittklässler diese Studie vollbracht habt. Das könnte gut und gern ein Werk von Schülern der siebten Klasse sein. Ich ziehe den Hut vor euch". Auch von den Räten gab es sehr viel Lob und Beifall. Weiter wurde festgestellt, dass es keine Forderungen gibt, die nicht erfüllt werden können. Natürlich nicht auf einen Rutsch, was neue Spielgeräte angeht. Karin Schmeh (CDU): "Ich bin sehr erleichtert, dass nichts kaputt ist". Wolfgang Dongus (SPD) fand die Aktion sehr gelungen, ja sogar "super". Er schlug den Drittklässlern vor, gleich ein Farbkonzept für die Spielgeräte zu erstellen. Heinz Schleicher (DUL) regte an, die Geräte vom Bauzug abschleifen zu lassen und noch vor den Ferien zu streichen. Das könnten sich die Räte auch als eine gemeinsame Aktion von Lehrern, Eltern und Schülern vorstellen. Was das Streichen der Geräte angehe, so werde man alles versuchen, es noch vor den Ferien hin zu bekommen. Und da war noch etwas: Ein Schüler meldete sich zu Wort und fragte, ob für die Schule nicht endlich Tablets angeschafft werden könnten.

Dies, so Bürgermeister Ralf Ulbrich, werde wohl in diesem Jahr nicht mehr passieren. Der Schultes versprach aber, den Wunsch auf die Haushaltsliste für das nächste Jahr zu setzen.